

Fabian Rudner

### **THE TRIP – oder Michael Winterbottoms Liebeserklärung an die Heimat**

2016

<https://doi.org/10.25969/mediarep/14668>

Veröffentlichungsversion / published version

Sammelbandbeitrag / collection article

#### **Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:**

Rudner, Fabian: THE TRIP – oder Michael Winterbottoms Liebeserklärung an die Heimat. In: Philipp Blum, Monika Weiß (Hg.): *An- und Aussichten*. Marburg: Schüren 2016 (Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium 26), S. 117–126. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/14668>.

#### **Nutzungsbedingungen:**

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### **Terms of use:**

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

## **THE TRIP – oder Michael Winterbottoms Liebeserklärung an die Heimat.**

Al Pacino, Anthony Hopkins, Sean Connery und Michael Caine treten alle nicht in der sechsteiligen Serie THE TRIP von Michael Winterbottom auf, doch sind es die ihren und die Namen und Stimmen vieler anderer Persönlichkeiten, die in den Streitgesprächen zwischen den eigentlichen Protagonisten der Serie immer wieder erklingen.

I was just about to leave, when suddenly there he was, the reigning monarch of Comedy Land, and he was heading in my direction. Unless I was the poorest judge of body language, he seemed to be smiling in recognition. »You're Rob, aren't you? I saw your tape. I thought it was really good. I think you've got something not many have. [...] I'd like to work with you one day.<sup>1</sup>

So beschreibt Rob Brydon seine zweite Begegnung mit Steve Coogan. Als er diese Worte für seine Autobiographie *Small Man in a Book* im Jahr 2011 niederschreibt, hat Brydon bereits einige Male mit Steve Coogan zusammen gearbeitet. So auch 2010 im Rahmen der Produktion von THE TRIP, in der beide eine Restaurant-Tour im Norden von England machen und dabei in jeder Episode ein Restaurant besuchen.<sup>2</sup> Damit ist schon der erste Problempunkt dieser Winterbottom-Kreation erreicht. Denn beide Schauspieler spielen sich in der Produktion selbst. Um es genauer zu beschreiben spielen sie überzeichnete Versionen von sich selbst. Alle anderen Figuren, mit denen sie interagieren, beispielsweise Coogans Freundin oder Brydons Frau, sind Schauspieler, die Rollen im sozialen Gefüge der beiden Protagonisten ausfüllen. Winterbottom orientiert sich an seinem 2005er Film TRISTRAM SHANDY: A COCK AND BULL STORY – seinem Adaption-Versuch von Laurence Sterns Roman *The Life and Opinions of Tristram Shandy* –, in dem beide Schauspieler ebenfalls überzogene Varianten ihrer selbst spielen und kleine Wortgefechte am Set eines Filmdrehs miteinander bestreiten. Stephen Rodrick beschreibt einen Moment zu Beginn dieses Films wie folgt:

1 Brydon, Rob: *Small Man in a Box*, London 2011, S. 301.

2 In der Zwischenzeit ist im Jahr 2014 eine ebenfalls sechs Episoden umfassende zweite Staffel erschienen, die beide Protagonisten auf einer Restaurant-Tour durch Italien begleitet. Dieser Aufsatz beschäftigt aber ausschließlich mit den ersten sechs Episoden.

One of the running subplots in the film is the rivalry between the established Coogan and the upstart Brydon. [...] [While shooting a scene for the movie] Brydon stared into his mirror intently and started lifting up his gums and examining his discoloured teeth. [...] When Winterbottom finally stops the proceedings, after nearly half an hour of shooting, it is unclear whether it is Coogan the character or Coogan the actual human being who is angry. Either is fine with Winterbottom, as long as it is real.<sup>3</sup>

Wie nah an der Realität *THE TRIP* nach diesen Beobachtungen wiederum ist bleibt daher zunächst offen. Dasselbe gilt auch für die Frage, ob es sich in beiden Produktionen um dieselben fiktionalen Versionen beider Schauspieler handelt. Coogan hat beispielsweise in *A COCK AND BULL STORY* einen neugeborenen und in *THE TRIP* einen heranwachsenden Sohn, was gegen die Gleichschaltung beider fiktionaler Welten sprechen würde. Nach den Dreharbeiten zu *THE TRIP* äußert sich Coogan folgendermaßen zu dem Umstand, sich in einem Winterbottom-Werk erneut selbst zu spielen: «I'm playing myself not really knowing what I'm doing, and the fact is that I don't really know what I am doing.»<sup>4</sup>

Von *THE TRIP* existieren zwei verschiedene Versionen, da es zunächst als Serie für die BBC produziert und Ende 2010 auf dem Sender BBC2 in sechs Episoden ausgestrahlt wurde. Neben dieser sechsteiligen 180 Minuten Version<sup>5</sup> entstand sodann eine um 73 Minuten gekürzte Filmversion, die 2011 unter anderem in den US-amerikanischen Kinos veröffentlicht wurde. Der grundlegende Unterschied – neben der Dauer – ist die Segmentierung der verschiedenen Versionen. Die BBC-Version nutzt die sechs Restaurants, die Brydon und Coogan ansteuern, als Episodentitel – also ein Restaurant pro Episode. In der Filmversion übernehmen die jeweiligen Wochentage hingegen die Untergliederung. Der Fokus soll für diesen Aufsatz aber voll und ganz auf der BBC-Fernseh-Version liegen, weil diese auf Grund der Spieldauer viel mehr Bezug zu den lokalen Einflüssen, die während der Restauranttour präsentiert werden, aufzeigen kann. Zudem werden Imitationen von britischen Prominenten in der kurzen Fassung zum Großteil ausgelassen, die Essen und das Herrichten eben der einzelnen Speisen sind in weiten Teilen gekürzt und auch andere Nuancen, die zur Erscheinung der Identität des Nordens von England entscheidend

3 Rodrick, Stephen: *Michael Winterbottom Gets Naked*, in *Michael Winterbottom Interviews*, hrsg. von Damon Smith, Jackson 2011, S. 71-81, hier S. 81.

4 Thorpe, Vanessa: *Steve Coogan and Rob Brydon are reunited... to do lunch*. <http://www.guardian.co.uk/culture/2010/jul/25/steve-coogan-rob-brydon-restaurant> (08.05.2015).

5 Im Rahmen dieses Aufsatzes wird Bezug auf die DVD-Version aus dem Jahr 2010 von A Revolution Films / Baby Cow / Arbie Production for BBC genommen.

beitragen, fallen den Kürzungen der Kinoversion zum Opfer. Damit soll der Exkurs über die unterschiedlichen Versionen aber auch enden.

Indem die sechs Restaurantnamen den jeweiligen Titel der Episode darstellen,<sup>6</sup> tritt die Thematik der Restaurant-Tour stärker in den Vordergrund. Dies wird durch die Innenseite des DVD-Covers sogar noch ein weiteres Mal bestärkt, weil sich dort eine Karte befindet, die genau zeigt, wo die jeweiligen Restaurants und damit die Episoden verortet sind. Aber wieso gehen beide Männer auf diesen gemeinsamen Trip? Coogan – gemeint ist hier die diegetische Version – soll für den *Observer* einen Artikel über Restaurants im Norden Englands schreiben. Dieses Angebot hat er seiner Freundin Misha zuliebe angenommen, um ihr seine Heimat und seine familiären Wurzeln zu zeigen. Sie hat sich aber in der Zwischenzeit dazu entschlossen, ihr Leben in Los Angeles weiterzuführen und so steht Coogan ohne Begleitung vor einer Reise, auf die er unter diesen Umständen keine Lust hat. Er entschließt sich, seinen Kollegen Rob Brydon als Misha-Ersatz auf diese Reise mit zu nehmen.

Von Beginn an wird die Dissonanz zwischen den Leben beider Männern ausgestellt. Der verlassene Coogan, allein in seinem innerstädtischen Loft mit eingeschränktem Blick auf einzelne Londoner Sehenswürdigkeiten, und Brydon in seinem traditionell erscheinenden Familienhaus, der sich gar nicht lang genug von Frau und Kind verabschieden kann. Weitere Auffälligkeiten in der Darstellung beider Protagonisten sind unter anderem die Art, wie sie mit anderen Menschen kommunizieren. Wenn Coogan telefoniert, muss er erst einmal Empfang an entlegenen Orten suchen und dann sind es lediglich Gespräche mit seinen Agenten oder seiner Freundin, bei letzterer ist er sich nicht mehr sicher, ob sie dies überhaupt noch ist. Brydons Telefonate finden ausschließlich mit seiner Frau statt und dies auch nur, wenn er abends im Bett liegt. Die gesamte Serie konzentriert sich ausschließlich auf beide Protagonisten, die in der Diegese von *THE TRIP* vollkommen außerhalb ihres Elements – ihrer Welt im britischen Entertainment-Geschäft – erscheinen und in dieser für sie neuen Umgebung miteinander auskommen. Warum lässt Michael Winterbottom beide Protagonisten ausgerechnet eine Restaurant-Tour durch diesen Teil Englands machen, der noch dazu seine Heimat ist?

Generally, Winterbottom renders his filmic worlds in motion. Characters move incessantly, discussing even the most serious of matters while walking or driving. Cameras move just as much, tracing these characters within the worlds

6 Wobei es eine Differenz zwischen DVD-Menü und Cover gibt. So wird die sechste Episode im Menü als *The Angel at Hetton* und auf der Cover-Rückseite als *The Angel Inn* bezeichnet. Im weiteren Verlauf wird der Titel des DVD-Menüs verwendet.

they inhabit, immersed in a mise-en-scène that envelops them and, at the same time, gives rise to their stories.<sup>7</sup>

Der Restaurant-Trip hält beide Protagonisten immer in Bewegung. Sie bewegen sich von Location zu Location – von Restaurant zu Restaurant. Mit dem Voranschreiten der Serie nimmt die Zeit, in der sie gemeinsam am Esstisch sitzen, immer mehr ab und die Unterhaltungen finden immer häufiger im Auto oder in der freien Natur statt. Die Menüs in den Restaurants, die trotzdem einen wichtigen Teil der Erzählung ausmachen, bilden einen Ankerpunkt in jeder Episode. Jay Rayner, der tatsächliche Restaurant-Kritiker des *Observer* und damit der Inhaber des Jobs, den Coogan und Brydon in *THE TRIP* erfüllen, äußerte sich zu dem gezeigten Inhalt wie folgt:

[Let's] be honest: writing about what you had for your tea is a really silly way for a grown man to make a living. [...] But I hope I have enough self-awareness to know that turning the business of eating out into a job is peculiar. It's strange enough when you are visiting restaurants just a short journey from your home. But when, as in *The Trip*, reaching the meals takes serious effort, it does become very weird indeed. It was all there in episode one at *The Inn at Whitewell*, when Coogan found himself sitting in front of a bowl of orange soup, in a restaurant in the middle of bloody nowhere, trying to think of something interesting to say about it. I have been that man. I have sat before that bowl of soup.<sup>8</sup>

Hierbei verweist Rayner auf die Absurdität, die sein eigener Beruf mit sich bringt und erklärt so auch, wie es dazu kommt, dass wir innerhalb der sechs Episoden mit ausgefallenen Speisen und ihren komplizierten Zusammenstellungen konfrontiert werden. Doch was wirklich in Erinnerung bleibt, sind die Kommentare von Coogan und Brydon, die sich mit einem Mal vorstellen, den Rotz von Ray Winstone zu trinken.<sup>9</sup> Aber es sind nicht nur die Reaktionen auf das präsentierte Essen beider Männer, welche die ästhetisch erscheinenden Menüs zur Nebensache verkommen lassen. Die von Beginn an dargestellte Dissonanz im Lebensstil beider lässt immer wieder einen Konflikt zwischen ihnen entstehen. So weist Brydon seinen Kollegen auf dessen Fehlverhalten beim Weintesten hin, wohingegen Coogan den Waliser Brydon mit seiner Begeisterung für den Norden Englands in Rage versetzt.

7 McFarlane, Brian/Williams, Deane: *Michael Winterbottom (British Film Makers)*, Manchester, 2009, S. 30.

8 Rayner, Jay: *The Trip: a stand-out stand-in?* <http://www.guardian.co.uk/lifeandstyle/wordof-mouth/2010/nov/16/the-trip-rayner-coogan-brydon> (08.05.2015)..

9 *THE TRIP*, Ep. 2: *L'Enclume*, TC 0:08:35.

Is [Coogan] genuinely interested in geology? Does Brydon truly know more about wine? Are the quarrels raging across the dinner tables of the north's best restaurants [...] real or fattened up for the occasion?<sup>10</sup>

Laura Barton vom *Guardian* stellt eben diese Frage in einem Artikel über THE TRIP, der vor der Erstausstrahlung der Serie im Jahr 2010 erscheint. Sie wendet sich mit der Frage direkt an Coogan selbst, der ihr wie folgt seine Sicht auf den Umstand schildert:

So some of the conversations with Rob are funny, but some of them are very uncomfortable. They're sort of genuine arguments. It's a sort of an exaggeration of real life. [...] He called me a prick the other day. It was slightly unwarranted, just because I'd annoyed him, and I made him apologise to me. And I meant it.<sup>11</sup>

Der ständige Schlagabtausch der Imitationen, für den die Serie u.a. bekannt wurde, wird in den ersten zwei Episoden noch besonders exzessiv aufgeführt, verliert aber ab Episode 3 immer mehr an Bedeutung und die Zerrissenheit des diegetischen Coogan tritt stärker in den Vordergrund. Dazu werden – wie bereits erwähnt – die Unterhaltungen vom Esstisch weg immer mehr in das Auto oder sogar in die Natur verlegt.

[Winterbottom] is a filmmaker who ventures into the territories occupied by a range of genres and rarely leaves them as he found them. [...] This is not just a matter of setting but of a smaller-scale, more humanly focused approach to the respective categories.<sup>12</sup>

In Anlehnung an die smaller-scale, ist es ein Telefonat mit seinem Sohn in der fünften Episode – welches Coogan vor Augen führt welche Freundschaft ihn mit Brydon verbindet – bringt eine entscheidende Veränderung in der Dynamik zwischen beiden Protagonisten. Coogan ist und wird kein anderer Mensch durch diese Erkenntnis, aber die Art und Weise, wie beide Männer auf der Rückfahrt nach London gemeinsam einen ABBA Song singen, zeigt eine neue Wertschätzung von Coogan seinem Kollegen gegenüber. Umso stärker wirkt das Ende, an dem Coogan wieder vollkommen allein vor den großen Fenstern in seinem Loft steht und Brydon mit seiner Frau das leicht angebrannte Essen

10 Barton, Laura: *Rob Brydon and Steve Coogan: We're not the big buddies people think we are.* <http://www.guardian.co.uk/culture/2010/oct/26/steve-coogan-rob-brydon> (08.05.2015).

11 Ebd.

12 McFarlane/Williams 2009, S. 100.

genießt, nachdem sich beide Männer zuvor mit einer Umarmung verabschiedet haben.

Auch wenn diese fiktive Version von Coogan am Ende die Diegese von *THE TRIP* physisch gesehen wieder am selben Ort ankommt, an dem die Reise für ihn begonnen hat, so hat sich doch seine Einstellung zu dem Ruhm, den er erreichen will – oder wollte – geändert. Ein wenig scheint er von Brydons bodenständiger Einstellung zum Ruhm gelernt zu haben. Brydon ist ein Mann, der nicht nach der großen Weltkarriere strebt, aber dennoch anerkannt wird. Zu beobachten ist dies z.B. in der dritte Episode. Diese zeigt eine Begegnung zwischen beiden Männern und einer alten Dame. Es ist nicht Coogan, der von dieser Dame als eine prominente Persönlichkeit erkannt wird, sondern der bodenständige Brydon.<sup>13</sup> Diese Begegnung und auch die Bewunderung Coogans Eltern Brydon gegenüber – die von einem Auftritt des Künstlers schwärmen, dem sie beigewohnt haben – weisen Brydon als einen Mann aus, der mit seinem Zielpublikum zufrieden ist und diesen Status genießt anstelle nach mehr Erfolg und Ruhm in der Welt zu streben, wie es Coogan versucht. In der ersten Episode lehnt Coogan noch Rollenangebote für das britisches Fernsehen, etwa für *DOCTOR WHO* (BBC, seit 2005), ab, erträumt sich Angebote von Hollywoodregisseuren – ein Traumauftritt von Ben Stiller, der Coogan von dem Interesse aller bekannten Regisseure, die den Nachnamen Anderson tragen, berichtet<sup>14</sup> – und spricht davon, mit welchen großen Regisseuren er schon zusammen gearbeitet hat. Konfrontiert mit der Zufriedenheit, die Brydon stellenweise an den Tag legt, gerät Coogans Weltbild immer mehr ins Schwanken. So sehr, dass er sich vor dem Spiegel wiederfindet und versucht, ein bekanntes Element aus Brydons Comedy-Repertoire – die Stimme *Small Man trapped in a Box* – zu imitieren. Doch sind in die gesamte Serie immer wieder Momente eingestreut, in denen Coogan durch Außenstehende fortlaufend von seiner Paraderolle – Alan Patridge<sup>15</sup> – eingeholt wird. Neben diesen Außeneinwirkungen gibt es aber ebenso Momente im Verhalten Coogans, die auf die Alan Patridge Figur verweisen. Besonders prominent sein «AHA!»-Ausruf in die freie Natur.<sup>16</sup> Diese Variation Coogans erscheint also vollkommen Zerrissen zwischen vorhandenem Ruhm, den er von sich weisen will und scheinbar höherem Ruhm, den er erreichen will.

13 *THE TRIP*, Ep. 3: *Holbeck Ghyll*, TC 0:24:51

14 *THE TRIP*, Ep. 2: *L'Enclume*, TC 0:00:26.

15 Eine Figur, die Steven Coogan seit den frühen 1990er Jahren spielt. Die Figur begann als Teil eines Radioformates und wurde dann in Fernsehformate transferiert. Zuletzt tauchte die Figur im Film *ALAN PARTRIDGE: ALPHA PAPA* (Declan Lowney UK 2013) auf.

16 *THE TRIP*, Ep. 3: *Holbeck Ghyll*, TC 0:20:59.

[Coogan has] set himself up here as the man who longs for more, as a man consistently fed up with a world he feels owes him more for the hard work and successes of his past. He feels a pressure of living up to his past success with his post-Partridge work, and that everything is bound to be compared with that character.<sup>17</sup>

Am Ende der sechsten Episode lehnt Coogan ein Angebot auf einen HBO-Piloten mit einem siebenjährigen Vertrag und einem damit verbundenen Aufenthalt in den USA ab. Seine Äußerung «I'm not going to spend seven years in the US. I've got kids.»<sup>18</sup> als Begründung für diesen Entschluss zeigt zum ersten Mal eine wirkliche Verbundenheit zu der Heimat, von der er zuvor immer gesprochen und geschwärmt hat, der er aber bis dato immer wieder entfliehen will. Diese Entscheidung steht am Ende von einer Reise durch einen besonderen Teil Englands mit einem guten Freund.

After all, this is, essentially, a love story. It is about a love for the north, and for Britain, of course, about love for their children and their families and their work, about rediscovering a love for life, in a funny old way. But it is also about a love for each other.<sup>19</sup>

Auf Grund der vorhandenen gemeinsamen Zusammenarbeit setzt Michael Winterbottom Coogan und Brydon gekonnt ein. Zudem war Coogan zuvor in Winterbottoms *24 HOUR PARTY PEOPLE* (2002), ein Film über die Manchester-Musikszene von 1976 bis 1992, als Musik-Produzent Tony Wilson zu sehen und ist auch der Hauptdarsteller in Winterbottoms Film über das Leben von Paul Raymond *THE LOOK OF LOVE* (2013).

Perhaps of all Winterbottom's films [*24 HOUR PARTY PEOPLE*] is the most concerned with location, in that the film is a documentary-like argument about the vitality and cultural importance of Manchester. In fact, it is as much about Manchester as anything else, as much as, say, Ian Curtis and Shaun Ryder, or Tony Wilson or Factory Records. [...] The film also makes much of the landscape surrounding Manchester and of the urban centre.<sup>20</sup>

Winterbottom selbst stammt aus dem Norden, den Coogan in *THE TRIP* beschreibt, was ebenfalls ein Verweis sein kann, wieso beide Protagonisten

17 Oakley, Mark: *The Trip episode 3 review: Holbeck Ghyll*. <http://www.denofgeek.com/tv/10098/the-trip-episode-3-review-holbeck-ghyll> (08.05.2015).

18 *THE TRIP*, Ep. 6: *The Angel at Hetton*, TC 0:28:01.

19 Barton, Laura: Rob Brydon and Steve Coogan: *We're not the big buddies people think we are*. <http://www.guardian.co.uk/culture/2010/oct/26/steve-coogan-rob-brydon> (08.05.2015).

20 McFarlane/Williams 2009, S. 41.



gerade dort ihre Tour bestreiten. Ein weiteres Indiz ist die Verwendung von Joy Divisions *Atmosphere* in der ersten Episode,<sup>21</sup> also eines Song der Band, die einen bedeutenden Teil der Handlung von 24 HOUR PARTY PEOPLE ausmacht. Ein Song, der nach Coogan innerhalb der Handlung perfekt zu der Natur des Nordens passt – im Gegensatz zu dem angenommen industriellen Unterton des Songs.<sup>22</sup>

Eine der häufigsten Antworten von Winterbottom auf Fragen in Interviews ist «It's just a story that interests me,»<sup>23</sup> und wie wir an den zuvor aufgeführten Bezügen zum Norden von England in seinem Werk erkennen können, findet der Zuschauer in den Geschichten des Regisseurs immer einen Grad von Heimatverbundenheit. Diese Verbundenheit ist es auch, die in der Filmversion von THE TRIP durch die Kürzung von vielen Natureindrücken, Imitationen britischer Prominenter und der detaillierten Herstellung der Menüs in den Restaurants verloren geht. Diese kleinen Eindrücke vermitteln in ihrer Gesamtkomposition mit dem übrigen Werk ein Gefühl von Realismus oder auch Authentizität, welches wiederum durch das Auftreten von beiden Hauptdarstellern als *sie selbst* bestärkt wird.

Winterbottom's concern for realism, for the most appropriate form of realism for the story he tells, can be traced back to the filmmaking that emerged from the French New Wave [...]. In this regard one notes Winterbottom's love of images from location-shooting, of improvised acting and types rather than fully-fledged characters [...].<sup>24</sup>

Die Woche endet für das Duo – wie bereits erwähnt – mit einer Umarmung, nach der beide wieder getrennte Wege gehen. Als Brydons diegetische Frau ihren Mann nach seiner Heimkehr fragt, wie sich Coogan verhalten hat, antwortet er mit «He was his usual self.»<sup>25</sup> und verweist auf Coogans beständiges Streben, die Figur Alan Partridge hinter sich zu lassen und mehr in der Welt der Prominenz zu erreichen. Es passiert auch in derselben Episode, dass Coogan bei dem Versuch einen Fluss über einen aus einzelnen Steinen gebildeten Pfad zu überqueren buchstäblich in einer Metapher feststeckt – «You've got stuck halfway towards your destination»<sup>26</sup> ruft ihm Brydon in diesem Moment entgegen, er kommt einfach nicht voran. Die Geschichte vom Hasen und der

21 THE TRIP, Ep. 1: *The Inn at Whitewell*, TC 0:04:02.

22 Ebd.

23 Smith, Damon: *Introduction*, in Michael Winterbottom Interviews, hrsg. Damon Smith, Jackson 2011, S. ix-xx, hier S. ix.

24 McFarlane/Williams 2009, S. 30.

25 THE TRIP, Ep. 6: *The Angel at Hetton*, TC 0:26:58.

26 Ebd., 8:15.

Schildkröte wird vereinzelt innerhalb der Serie zitiert. Coogan, der Hase, der alle überholen möchte und immer auf der Suche ist – neue Angebote seiner Agenten oder einfach nur Empfang für sein Mobiltelefon – und Brydon, dem sein Schildkröten-Dasein gefällt. Das Ablehnen des HBO-Piloten am Ende zeigt einen Coogan, der sich von der Hasen-Hatz abwendet und sich auf vertrautes Territorium konzentriert. Dem Rezipienten wird der scheinbare Wandel Coogans nachvollziehbar präsentiert, weil er ein Teil von eben dieser Reise beider Akteure – besonders aber der von Coogan – ist. Winterbottoms gezielter Einsatz von ansprechenden Naturaufnahmen – gekoppelt mit dem Erklären von Hunden, Schafen, Vögeln und anderen Tieren als Vertreter für die Geräuschkulisse der Natur im Kontrast zum Lärm der Stadt – erweckt können dabei im Rezipienten ebenso eine Sehnsucht nach dieser Region auslösen, wie bei beide Protagonisten. Dass ausgerechnet die letzten gemeinsamen Essen beider Protagonisten ein traditionelles englisches Frühstück – welches beide als das beste Essen der Reise bewerten – und später eine gemeinsame Tasse Tee mit Kuchen im Elternhaus Coogans sind, stellt einen ausgewiesenen Kontrapunkt zu den exklusiven Speisen der vorangegangenen Episoden dar. Genau diese Essenswahl des englischen Frühstücks unterstreicht jedoch das Gefühl von Heimatverbundenheit. Das *Full English Breakfast* wird zum Sinnbild der gesamten Serie, im Grunde der gesamten Reise. Dadurch, dass der Preis jedes Essens vorher immer wieder betont wird und eben dieses letzte gemeinsame Essen der beiden Männer nicht nur das Beste, sondern auch das Günstigste ist, stellt Winterbottom hier eine idyllische Simplizität aus und bestätigt damit erneut den «smaller-scale, more humanly focused approach»<sup>27</sup> seiner anderen Werke. Aus diesem Grund werden die Essen und die damit verbundenen Gespräche zwischen beiden Protagonisten auch immer intimer. Beginnend mit großen Menschenansammlungen um sie herum sitzen sie am Ende fast alleine auf einer Terrasse und genießen die Sonne des englischen Nordens.

THE TRIP ist eine Liebeserklärung an ein ganzes Land – seriell erzählt. Der Zuschauer kann regelmäßig wiederkehrend am heimischen Empfangsgerät im eigenen Wohnzimmer daran teilhaben. Die Bezüge zu Steve Coogans Alan Partridge Figur sind nicht nur Verweis auf die bisherige Karriere Coogans, sondern auch auf die britische Fernsehgeschichte, deren Teil diese Figur seit 1994 ist.<sup>28</sup> Winterbottom, der ebenfalls beim Fernsehen angefangen hat, baut mit der Wahl gerade dieser beiden Akteure auf eine bereits vorhandene Vertrautheit – auch Brydon ist durch Fernsehformate wie MARION AND GEOFF

27 McFarlane/Williams 2009, S. 100.

28 Auch die Darbietung des ABBA-Titels *The Winner Takes It All* auf der Heimfahrt nach London kann als eine Anspielung auf die Alan Partridge Figur aufgefasst werden: *Knowing Me Knowing You*, ein weiterer Hit der Band, ist gleichzeitig Titel und Titelsong eines der ersten Formate, in denen diese Kunstfigur im britischen Fernsehen auftritt.

(BBC, 2000–2003) und *GAVIN & STACEY* (BBC, 2007–2010) in der jüngeren britischen Fernsehgeschichte fest verankert. Dies alles fügt sich in Form von *THE TRIP* zu einem cineastischen Liebesbrief an die britische Heimat zusammen.